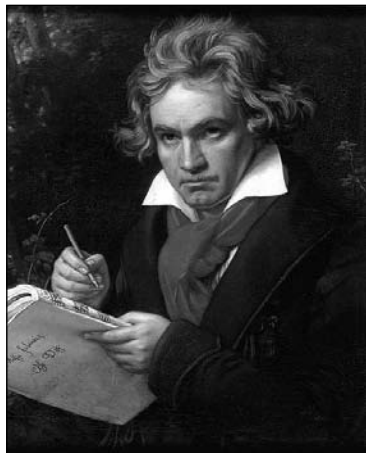


Mus

Name: _____

Datum: _____

Ludwig van Beethoven



1770 wird Beethoven vermutlich am 16. Dezember 1770 in Bonn als Sohn des Tenorsängers Johann van Beethoven an der kurfürstlichen Kapelle in Bonn und seiner Frau Maria Magdalena (geb. Keverich) geboren. Das damalige Geburtshaus (Bild unten) ist heute restauriert und als Beethovenmuseum eingerichtet.

1778 gibt er aufgrund seiner musikalischen Begabung Konzerte in Köln und in Holland. Der Erfolg ist mäßig, die Hoffnungen auf ein Wunderkind wie Mozart bleiben unerfüllt.

1779 erhält er eine musikalische Ausbildung bei Christian Gottlob Neefe, Musikdirektor und Hoforganist in Bonn.

1781 bricht er die Schulausbildung ab.

1782 erscheinen erste Werke im Druck. Er darf bereits seinen Lehrer vertreten und erhält eine Anstellung als Begleitmusiker auf Bratsche und Cembalo.

1783 unternimmt er mit der Mutter eine Reise nach Rotterdam.

1787 reist Beethoven nach Wien, um bei Wolfgang Amadeus Mozart zu lernen. Doch als seine Mutter schwer erkrankt, fährt er zurück nach Bonn. Nach dem Tod der Mutter am 17. Juli 1787 ergibt sich der Vater dem Suff, worauf er unter Vormundschaft gestellt wird. Die Hauptverantwortung für die Familie, von sieben Kindern überleben letztendlich nur Ludwig und die Brüder Kaspar Anton Karl und Nikolaus Johann, geht an den jungen Ludwig über.

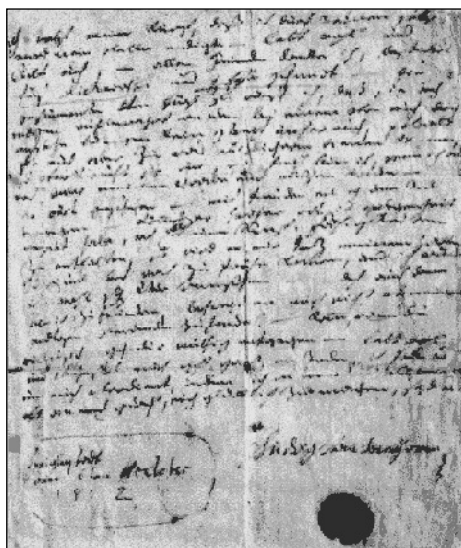
1789 besucht Beethoven akademische Vorlesungen und wurde finanziell von Mäzenen unterstützt.

1790 lernt er Joseph Haydn kennen.

1792 stirbt Beethovens Vater, der Kurfürst genehmigt weiterhin Gehaltszahlungen. Im November reist Beethoven mit einem Stipendium von Kurfürst Maximilian Franz nach Wien. Graf Ferdinand von Waldstein führt den Komponisten bei der adeligen Gesellschaft ein. Außerdem nimmt er Unterricht bei Joseph Haydn.

1794 besetzen französische Truppen das Kurfürstentum Köln. Beethoven kann nicht in seine Heimat zurückkehren und bleibt in Wien. Als Kurfürst Maximilian die Zahlungen an Beethoven einstellt, bestreitet dieser seinen Lebensunterhalt mit Klavierstunden.

1795 verdient Beethoven Geld als freier Komponist und Musiklehrer, etwa für Erzherzog Rudolf.



1800 erhält er jedoch Zuwendungen von Gönnern, nämlich ein jährliches Gehalt von 600 Gulden. Dafür widmet er seine Werke Adeligen. Beethovens finanzielle Situation verschlechtert sich, als die aristokratischen Kreise an Einfluss und Vermögen verlieren. Zu diesem Zeitpunkt beginnt sein Gehörleiden, die Taubheit (Ostosklerose) wird immer schlimmer. Auf Grund seiner Krankheit zieht sich Beethoven immer mehr zurück. Häufig wechselt er die Wohnungen.

1802 übersiedelt Beethoven Ende April auf Anraten seines Arztes nach Heiligenstadt, einem Vorort von Wien. Dort schreibt er am 6. und 10. Oktober einen Abschiedsbrief an seine Brüder, das sogenannte „Heiligenstädter Testament“.

1808 bietet man Beethoven eine Stelle in Kassel an. Erzherzog Rudolph, Ferdinand Kinsky und Fürst Franz Joseph Lobkowitz sichern darauf vertraglich fixiert Beethoven eine lebenslange Rente von 4000 Gulden jährlich zu, jedoch werden diese durch die Inflation einige Jahre später stark entwertet.



Mus

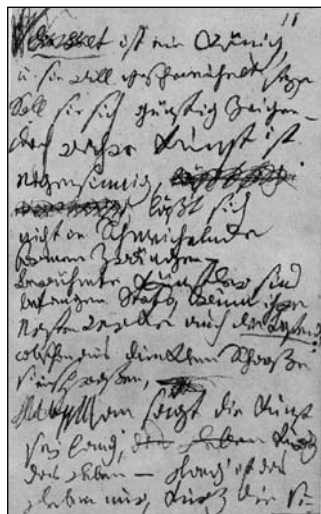
Name: _____

Datum: _____

1810 bis 1813 hält sich Beethoven zu Kuren in Baden, Franzensbad und Teplitz auf.

Ab 1814 gebraucht Beethoven Hörrohre des Mechanikers Johann Nepomuk Mälzel.

1815 gibt er Konzerte zum Wiener Kongress. Sein Bruder Karl Anton stirbt am 15. November. Beethoven prozessiert daraufhin langwierig mit seiner Schwägerin Johanna Beethoven um das Sorgerecht für den Neffen Karl. Im Sommer ist Beethoven wieder in Baden zur Kur.



Ab 1819 ist Beethoven völlig taub. Viele seiner Freunde haben ihn bereits verlassen, und Besucher kommunizieren mit Beethoven nur mehr schriftlich über sogenannte Konversationshefte (Bild links).

1821 erkrankt er an Gelbsucht. Ein Kuraufenthalt in Baden folgt.

1824 wird die 9. Symphonie im Kärntnertortheater mit riesigem Erfolg uraufgeführt. Beethoven hat sie nie gehört.

Ab 1826 leidet Beethoven auch noch an Leberzirrhose, Lungenentzündung, Wassersucht, Beinschwellung. Vier Operationen helfen nicht.

1827 erhält Beethoven am 24. März die Sterbenssakramente und die letzte Ölung. Er stirbt am 26. März gegen 17.45 Uhr im Schwarzschanerhaus in Wien. Der Maler Josef Danhauser nimmt die

Totenmaske ab. Drei Tage später findet die Begräbnisfeier und Einsegnung in der Dreifaltigkeitskirche in der Alserstrasse und das Begräbnis am Friedhof in Währingen/Wien unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Die von Franz Grillparzer geschriebene Trauerrede hält der Schauspieler Heinrich Anschütz. Der Nachlassverwalter



Stephan von Breuning versteigert den Nachlass. Der Erlös beläuft sich auf etwa 1000 Gulden.

Am 22. Juni 1888 werden die Gebeine in ein Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof überführt.

Als Todesursache wird nach neuesten Erkenntnissen eine Bleivergiftung vermutet. Das fanden Wissenschaftler des Argonne National Laboratory (US-Staat Illinois) und des McCrone Forschungsinstituts in Chicago aufgrund einer Haaranalyse heraus. Die bleihaltigen Schalen der Glasharmonika, die man mit angefeuchteten Fingern spielen musste, aber auch das bleihaltige Kurwasser, das Beethoven auf seinen vielen Kuraufenthalten getrunken hatte, könnten die Todesursache gewesen sein. Während die Glasharmonika heute mit reinem Glas gefertigt wird, verwendeten die Konstrukteure zu Beethovens Zeiten teilweise Bleiglas. Das Metall war auch in der Farbe enthalten, die man mitunter zur Feinstimmung auf die Schalen auftrug. Beim Spielen eines solchen Instrumentes könnte Beethoven die tödliche Dosis aufgenommen haben, glaubt Mayling Garcia, Glasharmonikaspielerin aus Corrales in New Mexiko: „Beethoven ist mit der Glasharmonika in Verbindung gekommen, bevor die ersten Symptome auftraten.“ (Spiegel-online, Februar 2001)

Verlaufsskizze

I. Hinführung

Stummer Impuls Impuls	Tafel (S. 174) Tafelanschrift Tafelanschrift
Impuls Zielangabe	Tafelanschrift

Bild: Franz Schubert
„Zum Komponieren bin ich auf die Welt gekommen“.
Franz Schubert –
L: Eine Werkgattung hatte es Schubert besonders angetan.
Franz Schubert – ein Leben für die Lieder

II. Erarbeitung

L.info Hören oder Lehrervortrag Gruppenarbeit Aussprache	CD I Folien 1–4 (S. 178–181) Tafelanschrift
--	--

Kennenlernen der Vorgeschichte: Die Eltern Schuberts
Peter Härtling: Schubert (Auszug „Schulgeburten“)

Arbeitsaufgaben
zu 4)

1. **Ignaz Franz** 8.3.1784–30.3.1844
2. Elisabeth 1.3.86–13.8.88
3. Karl 23.4.87–6.2.88;
4. Franziska Magdalena 6.7.88–4.8.88
5. Franziska Magdalena 5.7.89–1.1.92
6. Franz Karl 10.8.90–10.9.90
7. Anna Karolina 11.7.91–29.7.91
8. Petrus 29.7.92–14.1.93
9. Josef 16.9.93–18.10.98
10. **Ferdinand Lukas** 18.10.1794–26.2.1859
11. **Franz Karl** 5.11.1795–20.3.1855
12. **Franz Peter** 31.1.1797–19.11.1828
13. Aloisia Magdalena 17.12.97–18.12.97
14. **Maria Theresia** 17.9.1801–1878

Hören Arbeitsauftrag	CD (52:55)
begleitend zur CD	Folien 5–7 (S. 171–173)
Stummer Impuls Aussprache	Folie 8 (S. 169 u.)

Wir entdecken Komponisten: Franz Schubert
L: Schreibe wichtige Informationen über Schuberts
Leben auf deinen Block.
Stationen aus Schuberts Leben

III. Wertung

Stummer Impuls Aussprache	Folie 9 (S. 177) Folie 10 (S. 182)
------------------------------	---------------------------------------

Brief an Bruder Ferdinand
Zitate über Franz Schubert

IV. Sicherung

Erlesen	Arbeitsblätter 1/2 (S. 175/176)
---------	------------------------------------

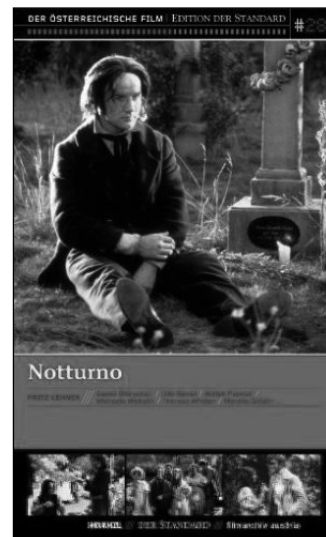
Franz Schubert

V. Ausweitung

Zusammenfassung	DVD (Auswahl)
-----------------	---------------

1. Teil: Notturmo
– Love has lied (100 Minuten)
2. Teil: Notturmo
– Winterjourney (131 Minuten)

Aussprache



Robert Schumann: Carnaval (op. 9)

„Carnaval“ ist ein aus 21 kurzen Klavierstücken bestehender Zyklus. Er entstand in den Jahren 1834/1835. Ihm vorangegangen war die Verlobung Schumanns mit Ernestine von Fricken, der Adoptivtochter eines böhmischen Barons. Schumann löste die Verlobung vor Ablauf eines Jahres. Gleichwohl setzte er Ernestine mit dem „Carnaval“ ein musikalisches Denkmal. Die von Frickens entstammten nämlich dem böhmischen Städtchen Asch. Dieser Ortsname ist Grundlage des Zyklus in der Weise, dass Schumann die Buchstaben A-Es-C-H und As-C-H als Töne in 19 der 21 Klavierstücke verwendete.

❶ Welche zwei der 21 Klavierstücke haben unmittelbar etwas mit dem Karneval zu tun?

Pierrot und Harlekin aus der Commedia dell'arte



❷ Welche zwei Figuren stellen die beiden Seiten von Schumanns Persönlichkeit dar?
Der stürmische, leidenschaftliche Florestan und der zurückhaltende, empfindsame Eusebius

❸ Zwei Stücke tragen die Namen von Musikern, zwei verschlüsselt die Namen von zwei Frauen, mit denen Schumann eine Beziehung hatte.

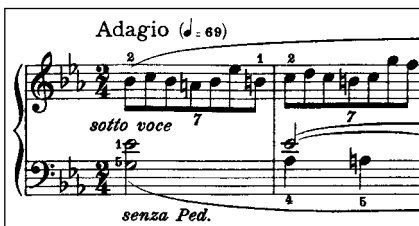
Frédéric Chopin: polnischer Komponist (1810–1849)

Niccolò Paganini: italienischer Violinvirtuose (1782–1840)

Chiarina: Clara (Clärchen) Schumann (1819–1896)

Estrella: Ernestine v. Fricken (1816–1844)

❹ Ordne die gegensätzlichen Charaktere „Eusebius“ und „Florestan“ den beiden Klavierstücken unten zu. Wie unterscheiden sie sich voneinander?



Eusebius: Adagio = langsam, ruhig; 2/4-Takt; Musik macht einen introvertierten Eindruck
Florestan: Passionato = mit Leidenschaft; 3/4-Takt; Musik stürmisch und extrovertiert

❺ Wer ist mit den „Davidsbündlern“, wer mit den „Philistern“ gemeint?

Die Davidsbündler waren ein 1833 gegründeter Kreis junger, aufgeschlossener Künstler, die sich als Gegenpol zu den Philistern, den Spießbürgern verstanden.



R. Schumann: Carnaval op. 9

- 1 Prélude
- 2 Pierrot
- 3 Arlequin
- 4 Valse noble
- 5 Eusebius
- 6 Florestan
- 7 Coquette
- 8 Réplique
- 9 Papillons
- 10 A.S.C.H – S.C.H.A.
- 11 Chiarina
- 12 Chopin
- 13 Estrella
- 14 Reconnaissance
- 15 Pantalon et Colombine
- 16 Valse allemande
- 17 Paganini
- 18 Aveu
- 19 Promenade
- 20 Pause
- 21 Marche des „Davidsbündler“ contre les Philistins